

The International Cajun Trio (Presstext)



Nicht nur die Besetzung des Trios ist international, auch die musikalische Reise, die Yannick Monot, Akkordeonist aus der Bretagne, Helt Oncale, Fiddler aus New Orleans und Biber Herrmann, Gitarrist aus dem deutschen Rhein-Main-Delta, unternehmen, führt durch allerlei Herren Länder.

Ihre Leidenschaft indes ist der „Cajun“, die lebensfrohe Musik der kanadisch-französischen Einwanderer, in den Sumpfgebieten Louisianas.

Bretonische Siedler brachen Anfang des siebzehnten Jahrhunderts erstmals auf, um an der kanadischen Ostküste rund um Quebec eine neue Heimat zu finden.

An Bord zu hören waren französische Akkordeonklänge, sowie keltische Fiddlemusik aus Irland und Schottland.

Ihr neues Land nannten sie hoffnungsvoll „Nouvelle France“, sich selbst nannten sie „Acadiens“.

Als große Teile der Einwanderer aus Kanada vertrieben wurden, verschlug es sie nach Louisiana. Dort wurden den Neuankömmlingen schwer besiedelbare Regionen in den Sumpfgebieten zugewiesen .

In diesen Randgebieten entwickelten sie eine Neben-Kultur, deren Sprache französisch statt amerikanisch war. Im Laufe der Zeit vermischte sich ihre Musik mit dem Deltablues der schwarzen Plantagen-Sklaven und kreolischen Rhythmen aus der Karibik. So wurde der „Cajun“ geboren und seine blues-betonte Variante, der „Zydeco“.

Die drei hochkarätigen Musiker des International Cajun Trio begegneten sich erstmals auf einer Jam -Session, Ende 2004.

Alle 3 Musiker sind Front - Leader ihrer eigenen Bands, als auch erfahrene Solo – Entertainer und so wurde man sich schnell des Potentials bewusst, welches bei einer Zusammenarbeit gegeben wäre.

Nach einer weiteren Zusammenkunft gründeten sie 2005 dann das „International Cajun Trio“.

Yannick Monot, der seit den Siebziger Jahren schon musikalische Erfolge sammelt, ist in der Band vor allem für den Akkordeon-Sound und die französischen Wurzeln zuständig.

Helt Oncale, der seine „Lehrzeit“ im „French Quarter“ / New Orleans absolvierte ist ein meisterhafter Spieler der Fiddle; Mandoline, Banjo und Gitarre und sorgt für die amerikanischen Wurzeln der Musik.

Biber Herrmann hat sich auf akustischen Folk und Delta-Blues, sowie Slide-Spiel auf der Dobro spezialisiert und bringt somit vermehrt die „blue Notes“ zum Schwingen.

Neben Cajun und Zydeco unternehmen die drei musikalischen Weltenbummler immer wieder kleine Ausflüge zu verwandten Musik-Richtungen.

So kann man in ihrem Repertoire auch französische Chansons, Pre-War Blues, Country - Swing Bluegrass und Mardi Grass – Rhythmen finden.

Traditionelle wie auch eigene Stücke vereinen sich beim „International Cajun Trio“ zu einem musikalischen Cocktail, der mit humorvollen Geschichten und Anekdoten angereichert wird.

Kontakt : Krokodil Records & Konzerte, Tel: 06439-452, Fax: 06439-5026, Mobil: 0173-9509115

Ein virtuoser und heiterer Ausklang

Saarbrücken Zeitung

vom 1.09.2008

„The International Cajun Trio“ gastierte zum Abschluss des Hüttenjazz 2008 in Völklingen

Völklingen. Auf 5000 Besucher schätzte Meinrad Maria Grewe-nig kühn den Zuspruch beim diesjährigen Völklinger Hüttenjazz. Und auch zum Finale am vorigen Freitag war der Platz vorm Bistro B 40 gerammelt voll. Von den Zuhörern wollte der Generaldirektor des Weltkulturerbes Völklinger Hütte wissen, ob man die gemeinsam mit der Stadt Völklingen veranstaltete Open-Air-Reihe im nächsten Jahr ausbauen solle – was die Blue-Note-Fans per Handabstimmung mit „Ja!“ beantworteten. Und als ob er diese künftigen Expansionsbestrebungen habe vorwegnehmen wollen, hatte der künstlerische Leiter Ivo Müller zum Abschluss des Hüttenjazz 2008 The International Cajun Trio engagiert.



The International Cajun Trio beendet den Hüttenjazz.

Foto: SZ

allerlei gefühlsecht interpretierte Blues-Klassiker von Größen wie Robert Johnson, Muddy Waters oder Willie Dixon umfasst. Auch die Besetzung, bei der jedes Mitglied als Multi-Instrumentalist, Solist und Sänger begeistert, ist

weltbürgerlich: Yannick Monnot ist Bretonen und spielt Akkordeon, Gitarre und Mundharmonika; Helt Oncale kommt aus New Orleans und beherrscht außer der Fiddle auch Gitarre, Mandoline und Banjo; und aus dem Rheinischen stammt Gitarrist Biber Herrmann, der ebenfalls die Harp zu blasen versteht und hier gerne das Slide-Röhrchen über die Dobro gleiten ließ.

Seit zwei Jahren musizieren sie gemeinsam, um Traditionals und Uriges zu Gehör zu bringen. Mit viel Spaß, denn die drei dehnten das vorgesehene Stündchen weidlich aus und wechselten sich mit der lockeren Moderation ab. Dabei erfuhr man allerlei Wissenswertes und Witziges zur Entstehung der Cajun-Musik der „Acadiens“, wie sich die Anfang des 17. Jahrhunderts nach Kanada ausgewanderten und schließlich nach Louisiana vertriebenen Bretonen nannten.

Auch über verschiedene Stile des Gitarrenpickings wurde man mit Hörbeispielen informiert, und dass zur Not ein als Ohrstöpsel zweckentfremdetes Crêpe-gegen nerviges Dudelsack-Getröte hilft. Ein ebenso virtuoser wie heiterer Ausklang. *kek*